

25|04|2014

Altstoffsammelzentrum
Kapfstraße 109
6800 Feldkirch



vai

Vorarlberger Architektur Institut
Marktstraße 33, 6850 Dornbirn
0043 (0)5572 51169
info@v-a-i.at www.v-a-i.at

Projektdaten

Bauherrschaft

Amt der Stadt Feldkirch
Projektleitung: Bernhard Kircher
Tel 05522 / 304-0

Architektur

Marte.Marte Architekten ZT GmbH
Projektleitung: Martin Skalet
Weiler; Tel 05523 / 52587
architekten@marte-marte.com

Fotos

Marc Lins

Objektdaten

Planung	2010–2014
Bauzeit	2013–2014

Bebaute Fläche	2360 m ²
Umbauter Raum	20.532 m ³

Konstruktion	Holzbau
--------------	---------

Projektbeschreibung

Das Konzept der Architekten für das neu zu errichtende Altstoffzentrum schafft eine großzügige Lösung. Es sollten keine verhüttelten Konglomerate von Gebäuden, Sammelplätzen, mehr oder weniger überdacht, und Verwaltung werden. Man legt es rigoros an und überdacht das gesamte Grundstück, seiner Form folgend: Eine große Halle, die alle Funktionen einhaust, eine Kubatur, die jetzt und in Zukunft die Nutzung flexibel lässt.

Selbstverständlich landet man an der richtigen Stelle. Wenn das Tor des Altstoffsammelzentrums offen ist, wird dies niemand übersehen und die Wegführung ist klar. In den einladenden, hellen Nischen findet man die richtigen Container, diese sind von oben zu füllen. Rund um das Gebäude, etwas abgesenkt, ist eine Fahrspur breit Platz, um die Großcontainer abzutransportieren. Das bedeutet, dass die PKWs der Nutzer oben wieder aus der Halle geleitet werden und den großen LKWs nicht begegnen. Diese der Grundstücksgrenze folgende Transportschneise integriert sich wieder selbstverständlich zwischen Halle und dem massiven, bestehenden Erdwall zum Ardetzenberg, der zum Schutz gegen Steinschlag errichtet wurde.

Man war sich einig, dass es ein Holzbau sein sollte. Im Sinne von Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit wollte die Stadt Feldkirch den nachwachsenden Rohstoff Holz verwenden und darüber hinaus die Lärchen (für die gesamte Fassade) aus dem eigenen Stadtforst des Saminatal. Einverstanden war die Bauherrschaft auch mit einer hochwertigen und anspruchsvollen Holzkonstruktion. Die großen Spannweiten (12 m von Stütze zu Stütze, dazwischen 15 m für die Durchfahrt) sind mit kreuzförmigen Gabelstützen, verleimt und in Stahlfüße eingespannt, gelöst. Auch die Knoten der Fachwerke sind aus Stahl, wie die Zugverbindungen. Da das Hauptträgerfachwerk schräg zum Sekundärträgerfachwerk liegt, musste jeder Anschlusspunkt eingemessen werden, bei der Vorfertigung gab es keine Toleranz. Darauf liegt, ebenfalls in Elementen (60 cm breit, etwa 7,5 m lang) die Brettstapeldecke. Das Dach ist extensiv begrünt.

Die großen, runden Lichtpunkte der Decke lassen die Halle freundlich-hell erscheinen. Zwei große Schiebetore und die Büros des Verwaltungstraktes im Erdgeschoß sind kommunikativ nach außen zur Kapfstraße gerichtet. Über dem Verwaltungstrakt gibt es noch Dispositionsfläche, die zurzeit für Spezialsammelplätze auf einer offenen Galerie genutzt wird.

Text: Martina Pfeifer Steiner

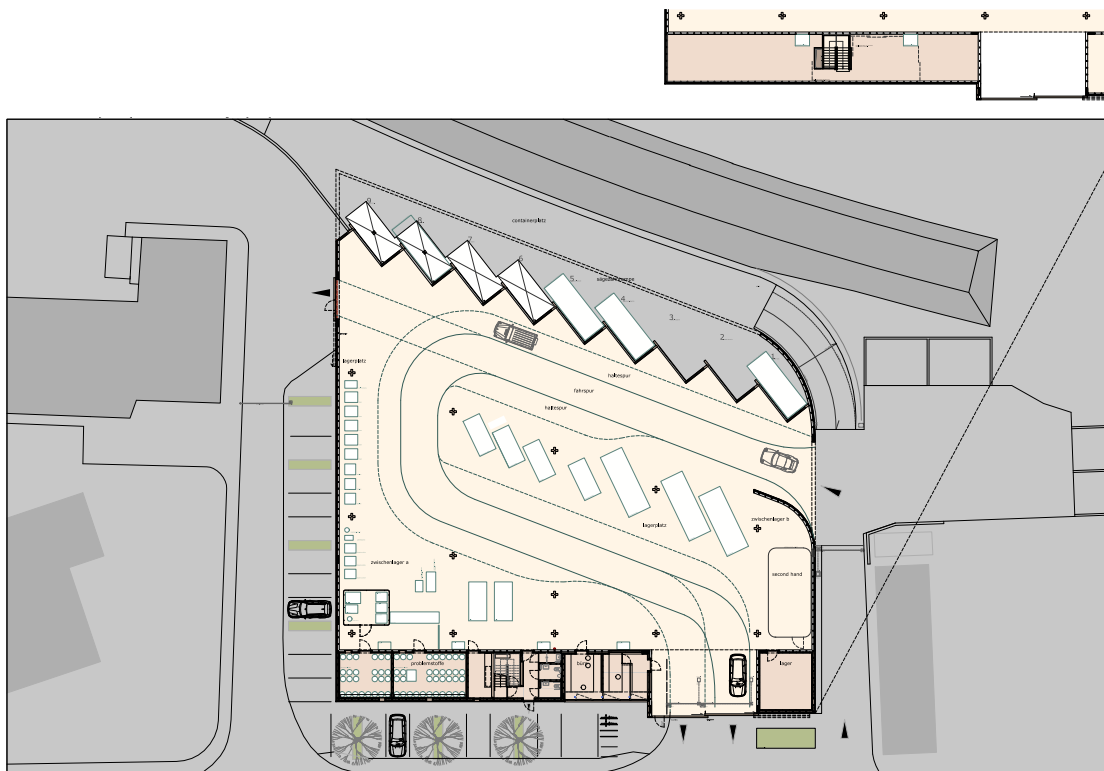


25|04|2014

Lageplan



Grundriss



Architektur vorORT

110

25|04|2014

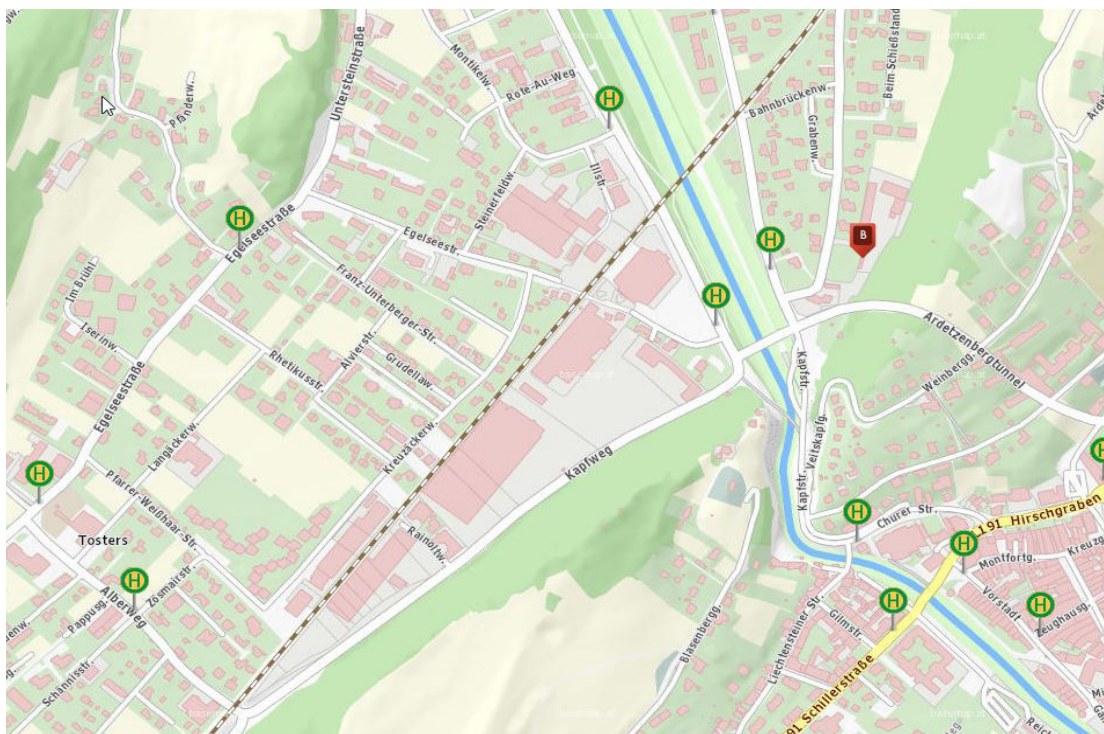




Notizen

25|04|2014

Lageplan | Anfahrt



Altstoffsammelzentrum
Kapfstraße 109
6800 Feldkirch

Stadtbus 5 oder 6,
Haltestelle:
Kapf, Gisingen